

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a – 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**
Geschäftsstelle mittwochs von 10 bis 16 Uhr geöffnet



Die Schweinheimer Schult- heiß (Bürgermeister)

Veröffentlicht 1933 von Michael Göbel in
den Aschaffener Geschichtsblättern

Die Reihe der Schweinheimer Bürgermeister lässt sich bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen. Zu den Aufgaben des Schultheißen, wie sie früher hießen, gehörte die Ortspolizei; er hatte den Vorsitz im Ortsgericht, das für die niedere Polizei, feldpolizeiliche Sachen und für kleine Streitigkeiten bis zu einem Streitobjekt von 5 fl. zuständig war, er fertigte die Schatzungs- und Hubregister, hob die herrschaftlichen Gefälle: Geschoss-Schatzung, Hubkorn usw. ein, hatte den Verkehr mit den Behörden: mit dem Vice-domante, der Oberkellerei, dem Centgrafen, dem Oberjäger, während dem Bürgermeister, der neben dem Schultheißen eingesetzt war, die Sorge für den Gemeindehaushalt oblag; er hatte die Einnahmen (Pferchgeld, Holzgeld usw.) zu erheben, die Ausgaben zu decken, die Gemeinderrechnung zu stellen. An Bürgermeistern nennt uns nun die Geschichte folgende:

1394 Hans Baumgärtner, Schultheiß zu Hain (alter Name für Schweinheim); ein Nachkomme, Veit Baumgärtner, wird noch 200 Jahre später von 1573-1612 genannt. 1473 wird in Indago (Hain latinisiert) des Schultheißen Sohn Eberhart im Klosterhof erwähnt; der Schultheiß scheint der Erbbeständer vom Klosterhof gewesen zu sein. **1523** in Schweinheim Cuntz Elbert, Schultheiß. **1534** Hans Wigand, Schultheiß. **1536** Peter Hildenbrandt, Schultheiß. Von Hildenbrandt waren zu Wombach bei Lohr auf ihrer kleinen Burg gesessen, die von zwei Huben umgeben war; sie waren gräflich

Rieneck'sche Mannen und Förster und spielten eine untergeordnete Rolle. Nach dem Bauernkrieg, als ihre Burg zerstört war, zogen sie nach Lohr und wurden dort Bürger. Lohr gehörte zum Erzbistum Mainz und die Grafen von Rieneck waren Forstgrafen der Mainzer Regierung. Nach dem Weistum zu Goldbach 1354 „seindt die Herren von Rieneck jenseit der Bach Vogte und Herren. Es geht das Gericht an zu Goldbach mitten uff der großen Brucken und abhin bis uff den Leinepfat, abhin bis an die alten Bach, bis an den Ruchelheimer Bron (jetzt Reichenbacher Brunnen), durch den nassen Busch bis an die Wachenbach, bis wieder an die Goldbach mitten uff die großen Brucken; in demselben Gerichte haben die Herren von Rieneck sechs Huben, jede Hube gibt jericly zu gülte uff das Haus zu Wildenstein ein malter Korn Burgmaß und der Fronhof, der des Herrn ist uff dem Berge zu Aschaffenburg (wohl auf dem Heidberg, Hain gehörte damals zu Aschaffenburg) auch ein Malter Korn, das sol man auch gen Wildenstein antworten. Wollen die Herrn von Rieneck oder die ihren legere (Lager, Aufenthalt) allda haben, so sollen sie die Kuchen haben uff dem Fronhof. Wolle ein Bischof von Mayntze da liegen, so sollen die Herren abzyhen.

....
Da nach dem Bauernkrieg zum ersten Mal Hildenbrandt in Schweinheim als Schultheiß auftritt und Schweinheim im Rienecker Gerichtsgebiet lag, so ist sehr wahrscheinlich, daß die Mainzer Regierung in den unruhigen Zeiten, in denen die Schweinheimer wegen ihrer Beteiligung am Bauernkrieg das Vertrauen des Erzstifts und ihr Aschaffener Bürgerrecht verloren hatten, einen Hildenbrandt aus den Rienecksche Vasallen als Schultheiß mit Schultheißgütern in Schweinheim eingesetzt hat. Nach Stinzing, Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft, wurde der Schultheiß im 16. Jahrhundert vielfach vom Landesherrn durch den Beamten ernannt. Peter Hildenbrandt hatte das Schultheißenamt inne bis 1559; in demselben Jahre starb das Geschlecht der Grafen von Rieneck aus. Die Aschaffener Spitalrechnung von 1586 weist zum erstenmal den Besitz von drei Morgen Hofacker auf dem Heidberg nach; diese scheinen aus dem Grundbesitz des Heidberger Fronhofes zu stammen.

Wird fortgesetzt

Patenschaften der Vereine aus dem Jahr 2020 für Schweinheimer Flurdenkmäler

Eine Patenschaft im Jahr 2020 durch Schweinheimer Vereine wurde spontan angenommen. Dabei soll es nicht um Renovierungen gehen, sondern um das Umfeld der einzelnen Bildstöcke. Beschädigungen sollten beim Heimat- und Geschichtsverein gemeldet werden. Telefonisch unter 560587 oder per mail@hugv-schweinheim.de

Wir werden dann die Denkmalschutzbehörde im Aschaffener Rathaus darüber informieren. Sollten von Reparaturen durch in Auftrag gegeben werden, wird sich der HuGV kostenmäßig daran beteiligen.

Wir freuen uns über die spontane Teilnahme an den vorgeschlagenen Patenschaften beim TV Schweinheim, dem BSC Schweinheim, den Naturfreunden und dem Obst- und Gartenbauverein. Der Heimat- und Geschichtsverein hat die Patenschaft für den Bildstock am Ruhstock übernommen.



Um die Madonna an der „Goldkiefel“ wollen sich die Naturfreunde kümmern.

Eine Patenschaft und Pflege für den Bildstock am Ruhstock übernahm der Heimat- und Geschichtsverein.



Um den Bildstock am Bischbergweg, Richtung Obernau, nach der Schranke, will sich der Turnverein Schweinheim kümmern.

Die Pflege für das sogenannte „Weiße Helgen“ übernahm der BSC Schweinheim.



Der Obst- und Gartenbauverein hält, neben einem weiteren Bildstock am Weg zum Elterhof, das Umfeld für den Bildstock am Königsgraben sauber.

Leider mussten wir in den vergangenen Monaten feststellen, dass dieser Bildstock in einem sehr schlechten Zustand ist. So hat sich mittlerweile auf unsere Veranlassung hin die Denkmalschutzbehörde der Stadt Aschaffenburg eingeschaltet und den Bildstock zur Renovierung abholen lassen.

Aufgrund der Auftragslage beim Steinmetz steht der genaue Ausführungszeitraum derzeit noch nicht fest.